

„Wenn's das nicht gäbe, müsste man es erfinden!“

Oberschülerinnen aus dem Emsland errichten Bänke für die Schulgemeinschaft und lernen dabei das Handwerk kennen

Von Christiane Adam

Lengerich (EL) – Vier Mädchen haben in ihrer Freizeit am Nachmittag Holzbänke für ihre Schulgemeinschaft errichtet – „damit wir uns in der Pause auch einmal hinsetzen können“. Das Ganze ist im Rahmen der Generationen-Werkstatt geschehen. „Die Generationen-Werkstatt ist ein Projekt der Ursachenstiftung aus Melle. Der Gründer, Johannes Rahe, hatte damit ursprünglich im Sinn, Jungen ans Handwerk heranzuführen“, erklärt Volker Kirschnick, Projektleiter bei der Stiftung. Der Gedanke, dass es freilich auch sinnvoll ist, Mädchen gleichermaßen das Handwerk schmackhaft zu machen, reifte schnell. „Dass allerdings eine rein aus Mädchen bestehende Gruppe dabei ist, ist selten“, freut er sich über die vier Mädels von der Oberschule Lengerich.

Ina Adam, Vivien Arndt, Yuliia Derevianko und Mia Pukallus besuchen die achte Klasse der Oberschule Lengerich. Als die Generationen-Werkstatt von Schulsozialarbeiterin Johanna Schäfers vorgestellt wurde, hatte sich



Win-Win für alle: Über die Generationen-Werkstatt können junge Menschen ins Handwerk hinein schnuppern. Volker Kirschnick (v.l.), Matthias Lühn, Paul Tholen, Franz-Josef Krieger, Anja Tholen, Johanna Schäfers, Carmen Skowasch freuen sich mit (sitzend v.l.) Mia Pukallus, Vivien Arndt, Ina Adam und Yuliia Derevianko über das gelungene Projekt.

Adam-Fotos

zunächst eines der Mädchen gemeldet. Ihre Freundinnen schlossen sich ihr dann an. Gemeinsam mit Paul und Anja Tholen und Franz-Josef Krieger von der Firma Bojer-Fenster aus Lingen überlegte die Gruppe dann, welches Objekt erstellt werden könnte.

Denn genau darum geht es: Bei der Generationen-Werkstatt werden eine Gruppe von Schülerinnen oder Schülern und eine Handwerksfirma zusammengebracht, um dort innerhalb einiger Projektwochen ein ganz konkretes Ob-

jekt zu erstellen, das dann wiederum der Schulgemeinschaft zugutekommt. Auf diese Art und Weise sind im Laufe von rund zehn Jahren bereits 400 Projekte umgesetzt worden, bei denen Torwände, Sitzbänke, Relaxliegen, Regale, Transportwagen und viele weitere Dinge in handwerklicher Arbeit hergestellt worden sind. Holz, Beton, Metall usw. sind Werkstoffe, die dabei verarbeitet und kennengelernt werden können.

„Sinn der Sache ist, dass die jungen Leute schon einmal in

einen Handwerksberuf hinein-schnuppern und dabei merken können, ob diese Art der Arbeit ganz grundsätzlich in Frage käme oder nicht“, erläutert Volker Kirschnick. Aber auch Handwerksbetriebe aus der Region haben auf diese Art und Weise die Möglichkeit, sich bei Schülern als potenzieller Ausbildungsbetrieb vorzustellen. „Für uns ist es wichtig, uns als Firma bekannt zu machen“, beschreibt Prokuristin Anja Tholen die Win-Win-Situation. Die Mädchen sind nach dem Unterricht mit dem Bus nach

Clusorth-Bramhar gefahren, wo der Fensterbauer seinen Sitz hat. Nach getaner Arbeit sind sie von Anja Tholen zurück nach Lengerich gebracht worden. „Ich wusste gar nicht, wie viel Mädchen schwatzen können“, erzählt sie lachend von den Autofahrten.

Spaß hatte die Gruppe wohl auch mit Paul Tholen und Franz-Josef Krieger, Letzterer bereits in Rente. „Zunächst einmal haben wir mit den Mädchen einen Rundgang durch unseren Betrieb gemacht“, sagt dieser. „Dann haben wir Vorschläge gesammelt, was die Schule wohl gebrauchen könnte“, erzählt Paul Tholen. Als Idee wurden besagte Sitzbänke genannt. Wie sollten sie hergestellt werden, aus welchem Holz, wie musste die Stückliste für das Werkstück aussehen etc., all das musste im Vorfeld besprochen werden. Dann ging es los! Die Einzelteile mussten beschriftet, geschleift, gefräst, verschraubt oder geleimt werden. Am Ende des Tages standen drei fertige Bänke da: Zwei kommen der Schulgemeinschaft der Oberschule Lengerich zugute, eine verbleibt bei der Firma Bojer – vielleicht als



Als Projekt der Generationen-Werkstatt ausgewiesen: die Sitzbänke.

Pausenbank für weitere Gruppen der Generationen-Werkstatt?

Am meisten Freude haben den Mädchen gemacht, als Team zu arbeiten, sagen sie. Als Lohn gab es zusätzlich noch Zertifikate. „Die sind wichtig für eure spätere Bewerbungsmappe“, betont Volker Kirschnick. Auch Matthias Lühn, Samtgemeindegemeindevorstand von Lengerich, findet es großartig, dass solche Projekte innerhalb der Oberschule durchgeführt werden. „Wenn's das nicht gäbe, müsste man es glatt erfinden!“ Infos gibt es auf www.generationenwerkstatt.org. Hierüber können sich Schulen und Firmen auch bei Volker Kirschnick melden.